



Mitgliederzeitung der SP Kanton Luzern
147 August 2014

*Liebe Genossinnen und Genossen
Liebe SP-Sympathisantinnen und Sympathisanten*

Am 9. Juli 2014 habe ich meinen Verzicht auf eine erneute Kandidatur als Regierungsrätin im Jahr 2015 mitgeteilt. Dieser Entscheid kam für viele in der SP wohl nicht überraschend und ist für mich ein logischer Schritt in meiner politischen Arbeit. Ich durfte 2003 als erste SP-Frau meine Arbeit als Regierungsrätin antreten. Diese Wahl war für mich gleichzeitig ein Vertrauensbeweis und ein Auftrag. In meiner ganzen Arbeit als Regierungsrätin liess ich mich von meinen SP-Idealen leiten und habe in einem bürgerlich dominierten Regierungsrat mit hartnäckiger und mit Argumenten untermauerter Politik unsere Anliegen vertreten. Diese Anstrengungen trugen oftmals Früchte, auch wenn es teilweise nur im Kleinen war. Ich durfte jedoch auch wichtigen Anliegen zum Durchbruch verhelfen, so zum Beispiel in der Kriminalprävention und im Bereich der häuslichen Gewalt.

Ich freue mich nun auf die noch bevorstehenden Monate als Regierungsrätin, in welchen ich mit gleicher Motivation zusammen mit meinen Mitarbeitenden die noch offenen Dossiers zu einem Abschluss zu bringen versuche.

Für all die Unterstützung, die ich in meiner Amtszeit erfahren durfte, bin ich sehr dankbar. Die vielen politischen Gespräche und Diskussionen im Kreise der Partei gaben mir immer wieder die nötige Kraft, um in diesem Amt für die Sache der SP einzustehen. Dafür möchte ich mich bei euch allen bereits jetzt herzlich bedanken.

Mit besten Grüssen

Yvonne Schärli-Gerig, Regierungsrätin



Danke für Deinen Einsatz, Yvonne!

Seit ihrer Wahl 2003 vertrat Yvonne die Werte unserer Partei mit Hartnäckigkeit. 2015 wird sie nach drei Legislaturen nicht mehr zur Wiederwahl antreten.

Yvonne geniesst bei der Luzerner Bevölkerung und im Parlament ein hohes Ansehen. Darauf sind wir stolz. Sie setzt sich mit Kompetenz, Charme, Unnachgiebigkeit und starken Argumenten für unsere Sache ein.

Erfolge stellten sich regelmässig ein: Die Strukturreform mit Gemeindefusionen und Zusammenarbeitsprojekten gehört dazu, wie auch die erfolgreiche Neueinteilung der Wahlkreise. Bei Budget und Finanzplan setzte sich Yvonne Schärli stets für das Personal ein. Weiter ist ihr Einsatz für eine Neuausrichtung der Schlachtfeier in Sempach zu erwähnen.

Exemplarisch für den Umgang Schärli mit grossen Herausforderungen waren die Vorgänge rund um die Luzerner Polizei im letzten Jahr. Als sich eine Krise abzeichnete, hat die Departementschefin grosse Offenheit gezeigt. Sie war sofort bereit, eine externe Untersuchung einzuleiten. Yvonne wurde in der Folge entlastet und die Führung der Polizei neu strukturiert. Heute ist wieder Ruhe eingeleitet.

Diese Aufzählung ist natürlich nicht abschliessend. Yvonne Schärli-Gerig setzte sich in den vergangenen elf Jahren stets für einen

Kanton für alle statt für wenige ein. Wir werden sie an dieser Stelle noch ausführlicher würdigen.

Vorerst danke ich im Namen von Partei, Geschäftsleitung und Präsidium Yvonne ganz herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit und den wichtigen Austausch, den wir mit ihr pflegen durften und noch immer dürfen. Wir freuen uns, dass uns Yvonne als aktives Parteimitglied erhalten bleibt.



Felicitas Zopfi
Präsidentin der SP Kanton Luzern

REGIERUNGSRATSWAHLEN

Mit wem steigen wir in den Wahlkampf? Ihr entscheidet!

Wer in den Regierungsratswahlkampf um die Nachfolge von Yvonne steigt, entscheidet der ausserordentliche Parteitag vom 22. November in Adligenswil. Vorgängig hat eine Personalfindungskommission mit vielen möglichen Bewerberinnen und Bewerbern gesprochen und drei KandidatInnen gefunden, die für das verantwortungsvolle Amt sehr gut geeignet wären, diese Verantwortung wahrzunehmen. Im Folgenden stellen sie sich kurz vor. Weiter werden wir öffentliche Hearings durchführen, um euch allen die Möglichkeit zu geben, Helen, Giorgio und Felicitas besser kennenzulernen. Beachtet dazu die Agenda auf Seite 12 dieser Ausgabe.

HELEN MEYER-JENNI DEN KANTON LUZERN INS LOT BRINGEN

«Liebe SP-Frauen, liebe SP-Männer, erinnert ihr euch an 1993? Beim Bügeln verfolgte ich am TV die unglaubliche Nichtwahl von Christiane Brunner. Im Protestzug nach Bern traf ich auf kämpferische SP-Frauen. Das hat mich bestärkt, mit und



für die SP anzupacken. Konkret anpacken und führen, das ist mein Feld. Als Einwohnerrätin, Kantonsrätin und vor allem in den zwölf Jahren im Krienser Gemeinderat lernte ich – auch hartnäckig – zu konkreten Lösungen und Mehrheiten zu kommen. Als

Gemeindepräsidentin führte ich das Bildungs-, Kultur- und Präsidialdepartement, war für das Personal verantwortlich und engagierte mich für Stadt, Agglo und Land. Heute sehe ich als Beraterin für öffentliche Verwaltungen tagtäglich, wo der Schuh im Kanton drückt. Die Steuerstrategie ist gescheitert, führt zu künstlicher Verknappung, zu Spar-Hickhack und Leistungsabbau. Mir ist wichtig, dass die Mittel direkt den Menschen zugute kommen, im Schulzimmer, in der Altersbetreuung, die ich als frühere Krankenschwester besonders verfolge. Wir brauchen ein neues Gleichgewicht und ein besseres überregionales Zusammenwirken. Es geht immer um Gerechtigkeit. Mit Energie, Lust und Leidenschaft möchte ich deshalb SP-Regierungsrätin werden. Mehr dazu auf www.hmj.ch.»

Helen Meyer-Jenni, Kriens

Geboren: 15. Mai 1962

Verheiratet mit Peter Meyer, ein Sohn, eine Tochter
Beraterin für öffentliche Verwaltungen/NPO
bei BDO AG, Luzern
2000 – 2004 Gemeinderätin in Kriens,
2004 – 2012 Gemeindepräsidentin
h.meyer-jenni@bluewin.ch

GIORGIO PARDINI EINSATZ FÜR DIE LOHNABHÄNGIGEN

«Liebe Genossinnen und Genossen, die Schweiz steht vor grossen Herausforderungen. Wichtige Themen werden das politische Geschehen in der Schweiz in den nächsten Jahren tiefgreifend beeinflussen: Die Energiewende, Bildungsreformen, der Aus-



bau der Bahninfrastrukturen, der Steuerwettbewerb und die damit zusammenhängenden öffentlichen Finanzen, die Beschränkung der Zuwanderung sowie rasante Veränderungen in der Arbeitswelt durch Telekommunikations- und Informatiktechnologien.

Nicht nur der Bund, sondern auch der Kanton Luzern wird sich diesen Herausforderungen stellen müssen. Als langjähriges Mitglied des Luzerner Kantonsrats sowie als Gewerkschaftssekretär in leitender nationaler Position, bin ich mir dieser politischen Herausforderungen bestens bewusst. Viele dieser Themen beschäftigen und begleiten mich bei meiner täglichen partei- und gewerkschaftspolitischen Arbeit. Zu den Kernkompetenzen eines Gewerkschaftssekretärs gehört, in schwierigen Verhandlungen und Kompromissuche immer die Interessen der Lohnabhängigen zu wahren. Diese in jahrzehntelanger Arbeit erworbene Kompetenz werde ich gerne als Regierungsrat für die Lohnabhängigen im Kanton Luzern zum Tragen kommen lassen.»

Giorgio Pardini, Luzern

Geboren: 3. Mai 1958

Verheiratet mit Tiziana Chini, zwei Söhne
Leiter Sektor Telecom/IT und Flugsicherung
bei der Gewerkschaft syndicom
Kantonsrat, Präsident Luzerner Gewerkschaftsbund
giorgio.pardini@bluewin.ch

FELICITAS ZOPFI IM MITTELPUNKT STEHEN DIE MENSCHEN

«Liebe Genossinnen und Genossen, dem Kanton Luzern stehen schwierige Zeiten bevor. Die anstehenden Sparpakete sind eine riesige Herausforderung. Mir ist es ein sehr grosses Anliegen, die richtige Balance zwischen Einsparungen und Steuer-



erhöhungen zu finden. Das ist ein wichtiger Teil meiner Motivation, die SP im Regierungsrat zu vertreten. Es darf nicht sein, dass die Schwächsten und die Familien unter dem Spardruck am meisten leiden.

Der Kanton Luzern muss handlungsfähig bleiben, um die anstehenden Aufgaben meistern zu können. Es muss auch in naher Zukunft möglich sein, Neues anzugehen. Ich will mithelfen, konsensfähige und für alle tragbare Lösungen zu finden. Dank meiner über 20-jährigen politischen Arbeit bin ich in allen Lagern gut vernetzt und trotz meiner klaren SP-Position breit akzeptiert. Als Regierungsrätin bin ich der Bevölkerung gegenüber verpflichtet. Im Mittelpunkt der politischen Entscheidungen stehen für mich immer die Menschen. Ich freue mich darauf, diese Herausforderung anzunehmen.»

Felicitas Zopfi-Gassner, Luzern

Geboren: 11. Oktober 1958

Verheiratet mit Stephan Zopfi, drei Töchter
Lehrerin in Kriens
Präsidentin SP Kanton Luzern, Kantonsrätin
fzopfi@gmx.ch

Verabschiedung Trudi Lötscher-Knüsel als Kantonsrätin

Trudi Lötscher-Knüsel, damals aus Hitzkirch, heute wohnhaft in Gelfligen, trat im Juni 2005 als Ersatz für Prisca Birrer-Heimo in den Kantonsrat ein. Anfangs Juli 2014 trat sie nach neun Jahren aus dem Kantonsrat zurück. Trudis Sitz wird in der Septembersession Andy Schneider aus Rothenburg einnehmen.

Trudi Lötscher war in verschiedenen Kommissionen tätig: zuerst in der Aufsichts- und Kontrollkommission, dann in der Justiz- und Sicherheitskommission und seit vier Jahren nun in der Verkehrs- und Baukommission. Dabei vertrat sie unsere Anliegen bei einigen grossen Geschäften, etwa der Neuorganisation der Luzerner Gerichte oder bei dem Theater um die ZHB.

Ein Blick in die von Trudi lancierten Vorstösse zeigt, wie breit gefächert ihr politisches Engagement war. Neben dem Einsatz für Gerechtigkeit und den Rechtsstaat sowie für eine nachhaltige Mobilität hat Trudi immer wieder auch Vorstösse in anderen Bereichen, etwa in der Gesundheitspolitik und der Energiepolitik, eingereicht.



Im Weiteren verstand es Trudi bestens unsere Anliegen auch regionalpolitisch auf das Seetal umzumünzen. So engagierte sie sich gegen die geplante Talstrasse, für einen Uferweg am Baldeggersee oder für die Erhaltung der Ruine Nüegg.

Nebst dem politischen Einsatz hat die Fraktion auch Trudis Geselligkeit sehr geschätzt. Sie war immer für einen Jass oder ein Feierabendbier zu haben, legendär ist auch der obligate Whisky mit Martin an Klausuren oder Fraktionsausflügen... Auch im Rat war Trudi immer wieder für einen trafen Spruch gut. Sie pflegte stets gute Kontakte zu Mitgliedern aus anderen Fraktionen, insbesondere zu jenen aus ihrer Kommission. Ihr Rücktritt wurde dementsprechend auch überparteilich bedauert.

Im Namen der Fraktion und der ganzen Partei: Ganz herzlichen Dank für deinen grossen Einsatz für einen gerechteren Kanton Luzern, liebe Trudi!

Priska Lorenz
Fraktionschefin der SP/JUSO-
Kantonsratsfraktion



Campaignerin Fabienne Widmer engagiert sich für die öffentliche Krankenkasse



«Seit anfangs Juli unterstütze ich das Sekretariat in Luzern als Campaignerin für die öffentliche Krankenkasse. Ich bin 21 Jahre alt, wohne in Rotkreuz und studiere Geschichte und Englisch an der Universität Fribourg. Ich habe mich schon früh für Themen wie Menschenrechte und Umweltschutz interessiert und wollte, als ich 15 Jahre alt war, unbedingt Greenpeace-Aktivistin werden. Erst durch den Staatskundeunterricht in der Schule wurde mir bewusst, dass es auch Parteien gibt, die sich für meine Anliegen einsetzen. Zu diesem Zeitpunkt fand auch gerade die Abstimmung über die Minarett-Initiative statt, deren Annahme mich schockierte. Das Bild, das die SVP von der Schweiz vermitteln wollte, entsprach überhaupt nicht meinen Ansichten. Es hat dann aber noch ein Jahr, eine weitere fremdenfeindliche Abstimmung und die Jugendsession gebraucht, bis ich selber aktiv werden wollte. Mittlerweile war ich 18 Jahre alt und wurde von den Alternativen-

die Grünen angefragt, ob ich sie in der Kommission Gesundheit/Soziales in meiner Gemeinde vertreten wolle. Durch meine Arbeit in dieser Kommission habe ich einen Einblick in den politischen Alltag bekommen, musste aber auch bemerken, dass viele Sachen nicht richtig laufen. Die Abstimmung zur öffentlichen Krankenkasse ist mir sehr wichtig. Die Grundversicherung ist für jede und jeden obligatorisch. Das Angebot muss bei allen Krankenkassen das gleiche sein. Dass stattdessen ein Pseudowettbewerb mit über 60 Krankenkassen stattfindet, hat nur dazu geführt, «schlechte» Patienten loszuwerden und «gute» anzulocken. Mit unserem Engagement können wir etwas verändern! Wenn sich jemand für die öffentliche Krankenkasse engagieren möchte, darf er oder sie sich gerne bei mir melden. Gemeinsam können wir am 28. September gewinnen.»

Fabienne Widmer, fabiennewidmer@gmx.ch

AGENDA

SEPTEMBER 2014

Samstag, 6. September, 8.45–12.30 Uhr
Workshop Wahlkampfthemen
 Kriens

Mittwoch, 10. September, 19.00 Uhr
Sektionskonferenz

Donnerstag, 11. September
Hearing RegierungskandidatInnen
 Willisau

Donnerstag, 25. September, 19.30 Uhr
8. Bernersuppe mit Prisca Birrer-Heimo
 Restaurant Mohren, Willisau

Freitag, 26. September, 19.00 Uhr
20 Jahre SP Ruswil
 Kulturraum, Ruswil

Sonntag, 28. September
Abstimmungen

OKTOBER 2014

Dienstag, 14. Oktober, 19.15 Uhr
Delegiertenversammlung

Samstag, 18. Oktober
25 Jahre SP Rothenburg

Mittwoch, 22. Oktober
Hearing RegierungskandidatInnen
 Kriens

Donnerstag, 23. Oktober
Hearing RegierungskandidatInnen
 Emmen

Dienstag, 28. Oktober, 19.00 Uhr
ParlamentarierInnen-Treffen

Mittwoch, 29. Oktober
Hearing RegierungskandidatInnen
 Luzern

NOVEMBER 2014

Samstag, 22. November, 13.45 Uhr
**Ausserordentlicher Parteitag:
 Wahljahr 2015**
 Adligenswil

Sonntag, 30. November
Abstimmungen

Erfolgreiches Fest

Wie schon mehrmals an dieser Stelle erwähnt, feiert die SP Sursee und Umgebung dieses Jahr ihr 40-Jahre-Jubiläum. Nachdem wir im Februar ein Fest für Mitglieder und SympathisantInnen machten, luden wir dieses Mal die ganze Bevölkerung ein.

Auf Plakaten stellten wir unsere wichtigsten Anliegen vor (Günstiger Wohnraum, Verkehr, Steuern, Energie, Gesellschaft und Migration) und einem Ohr mit Aufnahmegerät konnten die Leute ihre Wünsche und Visionen für Sursee anvertrauen. Die meistgenannten Anliegen waren günstiger Wohnraum für Sursee, ein Ortsbus und mehr Radwege. Wir sammelten auch noch über 50 Unterschriften für «Faire Unternehmenssteuern». Da wir schon einmal rund 170 Unterschriften gesammelt und deshalb viele BesucherInnen schon unterschrieben hatten, darf man auch das als Erfolg bezeichnen. Es gab für alle eine Gratis-Wurst oder Vegi-Burger. Getränke gabs zum Selbstkostenpreis. Zudem führten wir mit den Besucherinnen und Besuchern viele interessante Gespräche. Diese hatten zur Folge,

dass eine Person spontan Mitglied wurde und ein bislang passives Mitglied zukünftig an den Sitzungen teilnehmen will. Weitere Personen überlegen sich eine Mitgliedschaft.

Die vielen Gespräche waren auch möglich,

weil die Kinder beschäftigt waren. Denn der grösste Anziehungspunkt auf dem Martignyplatz war an diesem Samstag die Hüpfburg. Sie war von zehn Uhr morgens bis vier Uhr nachmittags immer voll mit Kindern. Beliebt waren bei den Kindern auch die SP-Ballone, die

wir abgaben. Neben vielen SP-lerInnen halfen auch die Jusos von Sursee und Umgebung am Fest mit. Ihnen und allen anderen HelferInnen auch an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön. Gelohnt hat sich dieses Fest auf jeden Fall.



Mario Gsell
 Vorstand Sektion Sursee

BILD DES MONATS



Alain Berset sprach am 1. August in Sursee. Auf dem Bild: Alain mit dem Sektionsvorstand und Fraktionschefin Priska Lorenz.